



Gruss
aus Westfalen

Westfalenlied.

Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen, der in dem Schoss der Reben liegt; wo in den Bergen ruht das Eisen, da hat die Mutter mich gewiegt. Hoch auf dem Fels die Tannen stehn, im grünen Tal die Herden gehn, als Wächter an des Hofes Saum reckt sich empor der Eichenbaum. Da ist's, wo meine Wiege stand! O grüß dich Gott, Westfalenland!

Wir haben keine süßen Reden und schöner Worte Überfluss und haben nicht so bald für jeden den Brudergruß und Bruderkuß. Wenn du uns willst willkommen sein, so schau aufs Herz, nicht auf den Schein, und sieh uns grad hinein ins Angl! Gradaus, das ist Westfalenbrauch! Es fragen nichts nach Spiel und Tand die Männer in Westfalenland.

Uns're Frauen, uns're Mädchen, mit Augen, blau wie Himmelsground, sie spinnen nicht die Liebesfädchen zum Scherz nur für die müsse Stund! Ein frommer Engel Tag und Nacht, hält tief in ihrer Seele Wacht, und treu in Wonne, trenn im Schmerz bleibt bis zum Tod ein liebend Herz! Glückselig, wessen Arm umspannt ein Liebchen aus Westfalenland!

Behütt dich Gott, du rote Erde, du Land von Wittekind und Teut! Bis ich zu Staub und Asche werde, mein Herz sich seiner Heimat freut. Du Land Westfalen, Land der Mark, wie deine Eichenstämme stark, dich segnet noch der blaße Mund im Sterben, in der letzten Stund! Du Land, vom Rhein bis Weserstrand, o grüß dich Gott Westfalenland!

Emil Rittershaus.

7.9.19.

Lieben Grüßen!

Überkleine Grüsse
Friedens Frau Gudrunig
und Oskar Gudrunig
Grüsse am Schumm & Gipf.

MS/H/412/2



Friedens Frau Gudrunig.

Großhof Lehmann.

im Hälln 48

oder Dünning Ullse

G. Kettling
Schaalxmühle